UNIVERSITÄT BIELEFELD

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie

Studienführer der Abteilung Philosophie

(Aktualisierte Version August 2026)

Bild © Gerd Altman via Pixabay

Begrüßung/Vorwort

Liebe Studienanfänger*innen,

hiermit heißen wir Sie herzlich willkommen an der Abteilung Philosophie der Universität Bielefeld. Wir hoffen, dass Sie gut in Ihr Studium starten können und Freude daran haben werden, sich gemeinsam mit Kommiliton*innen in die Philosophie zu vertiefen und philosophische Fähigkeiten aufzubauen. Wir freuen uns darauf, dabei mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Dieser Studienführer soll Sie mit den verschiedenen Aspekten und Feinheiten des Philosophiestudiums in Bielefeld vertraut machen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu unseren Veranstaltungen, Prüfungsformen, zum Aufbau des Studiums, zu Anlaufstellen und vielem mehr. Damit werden die meisten Ihrer Fragen hoffentlich bereits beantwortet. Wenn sich aber noch weitere Fragen ergeben oder Sie andere Anliegen haben, zögern Sie bitte nicht, uns anzusprechen.

Mit besten Grüßen

Das Studiendekanatsteam der Abteilung Philosophie

Meret Breckner/Lucas Rambaldi (Studienberatung)

Michaela Rehm (Studiendekanin)

Miriam Saalfrank (Lehrevaluation, QM)

Jennifer F. Stracke (Assistentin des Studiendekanats)

Almut v. Wedelstaedt (QM-Koordination, Vertrauensdozentin)

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung/Vorwort 1

Inhaltsverzeichnis 3

1. Grundlegendes 6

1.1 Prüfungs- und Studienordnung für das Bachelorstudium der Uni Bielefeld 6

1.2 Die fächerspezifischen Bestimmungen (FSB) 6

1.3 Die Modulliste (auch Modulhandbuch genannt) 6

2. Ablauf eines Philosophiestudiums 7

2.1 Bachelor fachwissenschaftlich Kernfach 7

2.2 Bachelor fachwissenschaftlich Nebenfach 8

2.3 Bachelor GymGe Kernfach 9

2.4 Bachelor GymGe Nebenfach 10

2.5 Bachelor HRSGe mit BA-Arbeit 11

2.6 Bachelor HRSGe ohne BA-Arbeit 12

2.7 Bachelor Kleines Nebenfach Ethik 13

3. Module 14

4. Lehrveranstaltungen 16

4.1 Vorlesungen 16

4.2 Tutorien 17

4.3 Seminare 17

4.4 Weitere Veranstaltungstypen 18

4.5 Anwesenheit 18

4.6 Das elektronische Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (eKVV) . 19

4.7 Orientierungsgespräch 19

4.8 Individuelle Ergänzung 20
4.9 Sprechstunden 20
5. Leistungen 20
5.1 Leistungspunkte (LP) 20
5.2 Studienleistung 21
5.3 Prüfungsleistung 21
5.4 Prüfungsformen 22
6. E-Learning 22
6.1 E-Mail 23
6.2 Lernraum und Moodle 23
6.3 Zoom 23
6.4 Panopto 23
6.5 Messengerdienst: Element 24
6.6 Umgang mit KI 24
7. Master 24
8. Materialien und Hilfsmittel: Handwerk Philosophie 25
9. Rund ums Studium: Fachschaft und *All you can think* 26
10. Studieren im Ausland 26
11. Praktika und Berufsorientierung 27
12. Studieren in besonderen Umständen 28
12.1 Diskriminierung aufgrund des Geschlechts 28
12.2 (Alltags-)Rassismus 28
12.3 Studieren mit Behinderungen oder Krankheiten 28
12.4 Studieren mit Kind oder Pflegeverpflichtungen 28

12.5 Studieren als Erstakademiker*in 29
12.6 Teilzeitstudium 29
13. Anlaufstellen und Ansprechpartner*innen 30
14. Wichtige Links 32
15. Der Uni-Knigge: ein paar (ungeschriebene) Regeln 33
15.1 Duzen oder Siezen? 33
15.2 Krankmeldungen 34
15.3 E-Mails schreiben 34
15.4 Akademische Titel 36
15.5 Matrikelnummer 36
15.6 Respektvoller Umgang 37

1. Grundlegendes

Auch wenn wir im Folgenden versuchen werden, alle wichtigen Aspekte des Studiums sorgfältig darzustellen, ist es wichtig zu wissen, dass die verbindlichen Regeln für das BA-Studium in drei aufeinander aufbauenden Dokumenten zu finden sind:

1.1 Prüfungs- und Studienordnung für das Bachelorstudium der Uni Bielefeld

Es gibt eine Prüfungsordnung für alle BA-Studiengänge der Universität Bielefeld. Sie sagt ganz allgemein etwas über das Studium, mögliche Prüfungen und vieles mehr. Es ist empfehlenswert, sie sich angeschaut zu haben, im Alltag des Studiums braucht man sie normalerweise aber nicht, es sei denn man möchte etwas Bestimmtes nachsehen. Außerdem gibt es an der Universität Bielefeld die Prüfungsrechtlichen Rahmenregelungen, die bestimmte Aspekte von Studium und Lehre für alle Studiengänge regeln. Beide Ordnungen finden sich hier.

1.2 Die fächerspezifischen Bestimmungen (FSB)

Diese Bestimmungen gelten speziell für die Philosophiestudiengänge. Sie geben an, welche Leistungen Sie im Laufe Ihres Studiums erbringen müssen und welche Wahlmöglichkeiten Sie haben. Die FSB müssen Sie unbedingt genau lesen, damit Sie die rechtlichen Rahmenbedingungen Ihres Studiums kennen und wissen, was von Ihnen erwartet wird.

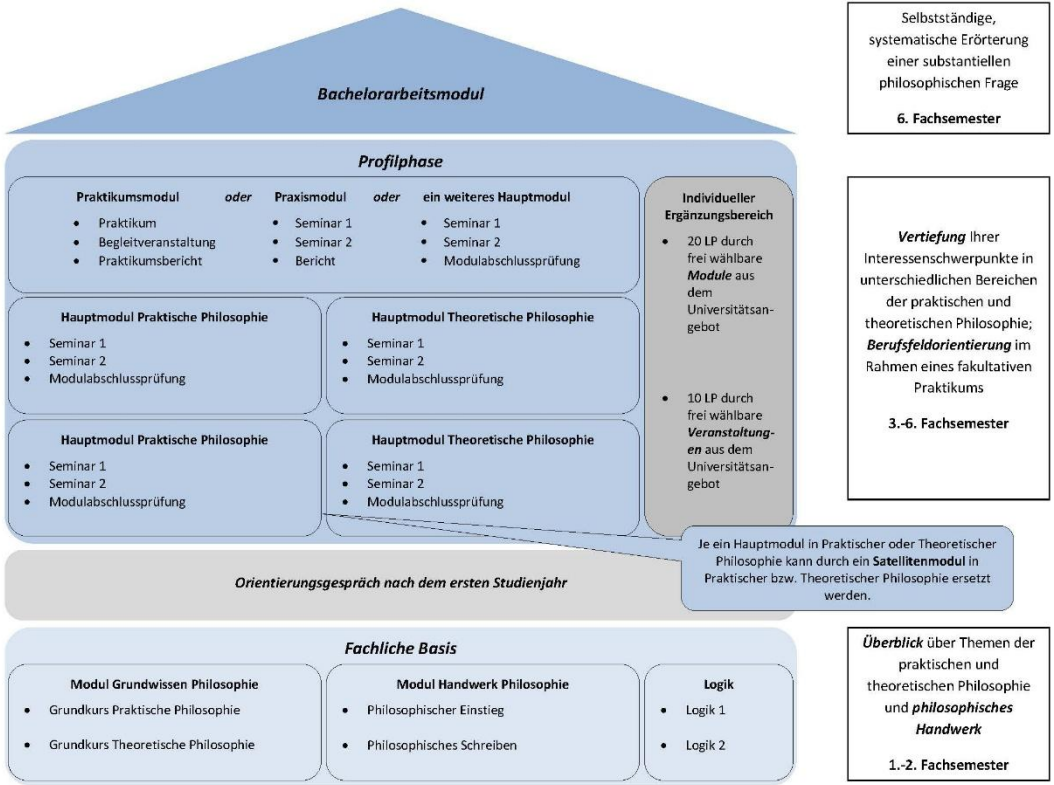
1.3 Die Modulliste (auch Modulhandbuch genannt)

Die fächerspezifischen Bestimmungen geben die Inhalte und Anforderungen nur sehr allgemein wieder. Wie diese konkret aussehen, erfahren Sie in den Beschreibungen der einzelnen Module, aus denen sich Ihr Studium zusammensetzt. Diese Modulbeschreibungen stehen in der Modulliste. In dieser Liste sollten Sie immer wieder nachschauen, um sicher zu sein, nichts falsch zu machen.

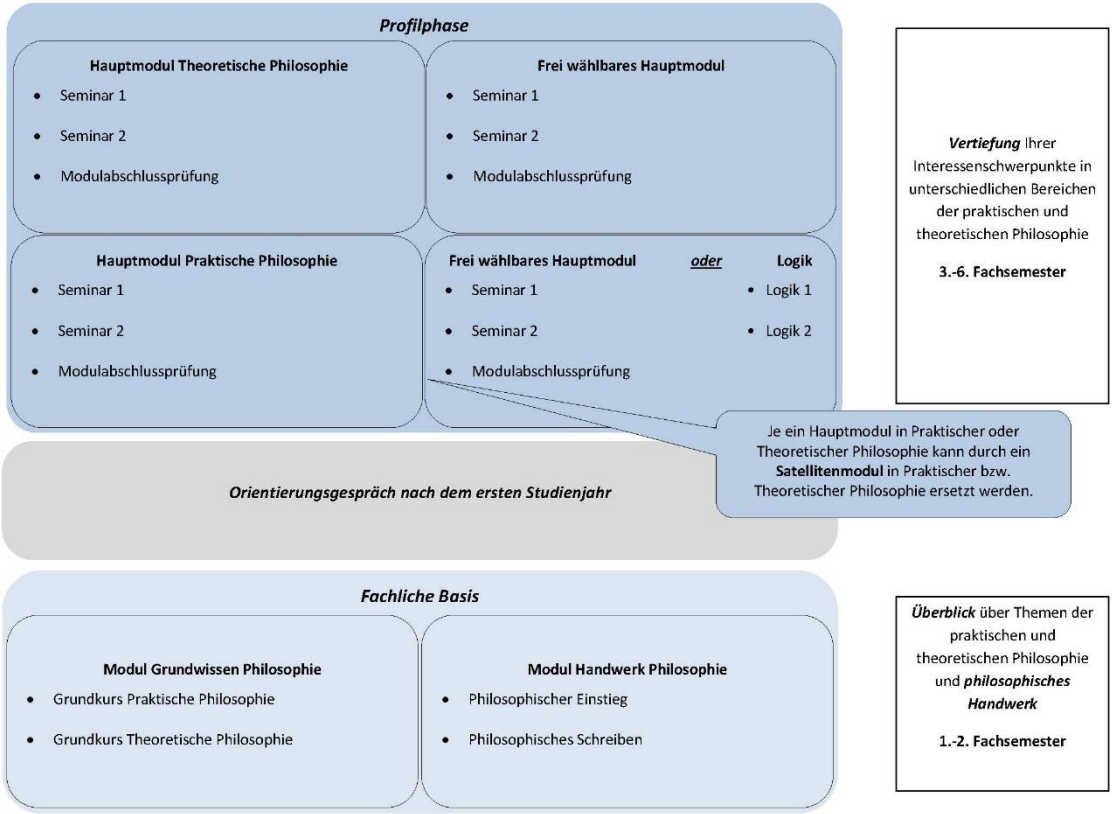
Der einfachste Weg zu allen drei Dokumenten verläuft über unsere Homepage.

2. Ablauf eines Philosophiestudiums

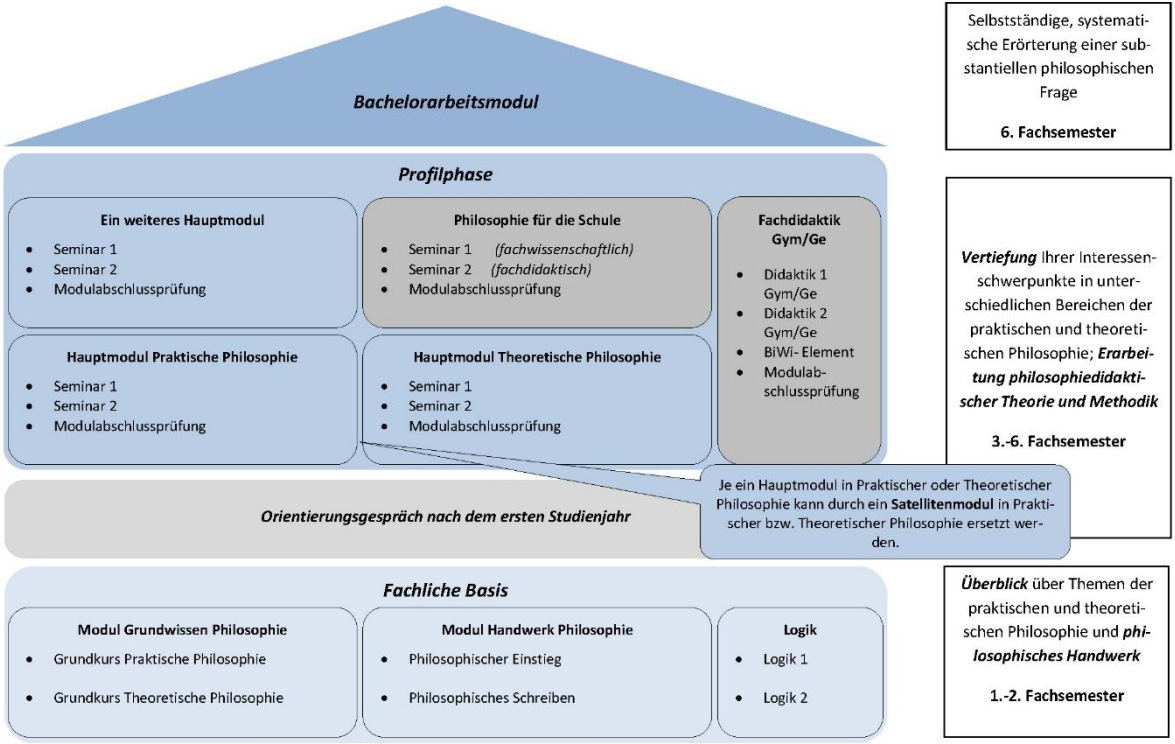
2.1 Bachelor fachwissenschaftlich Kernfach



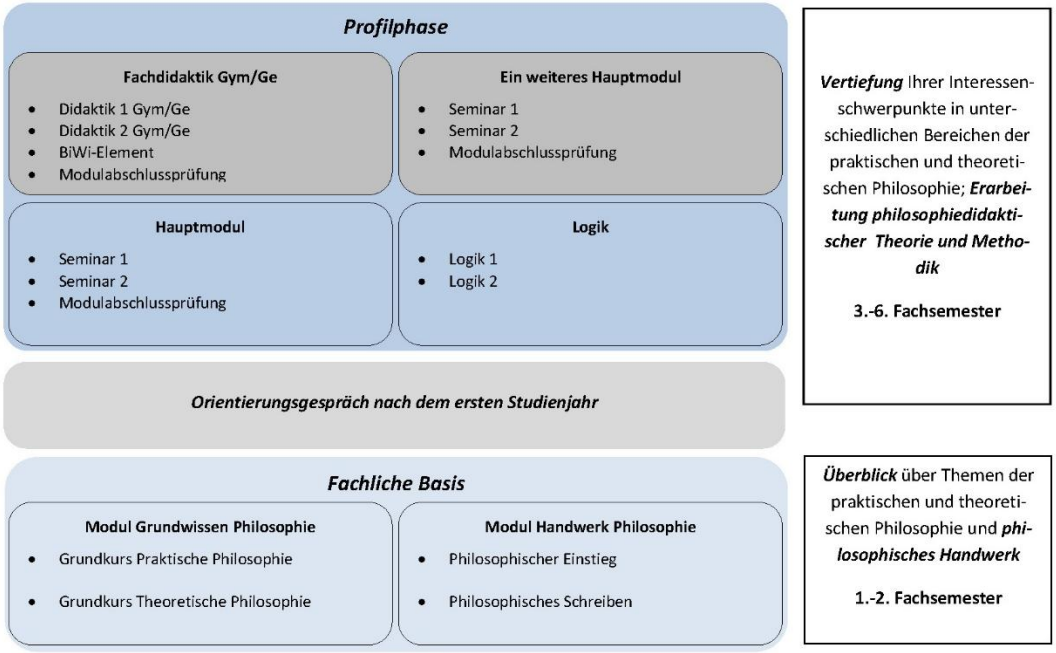
2.2 Bachelor fachwissenschaftlich Nebenfach



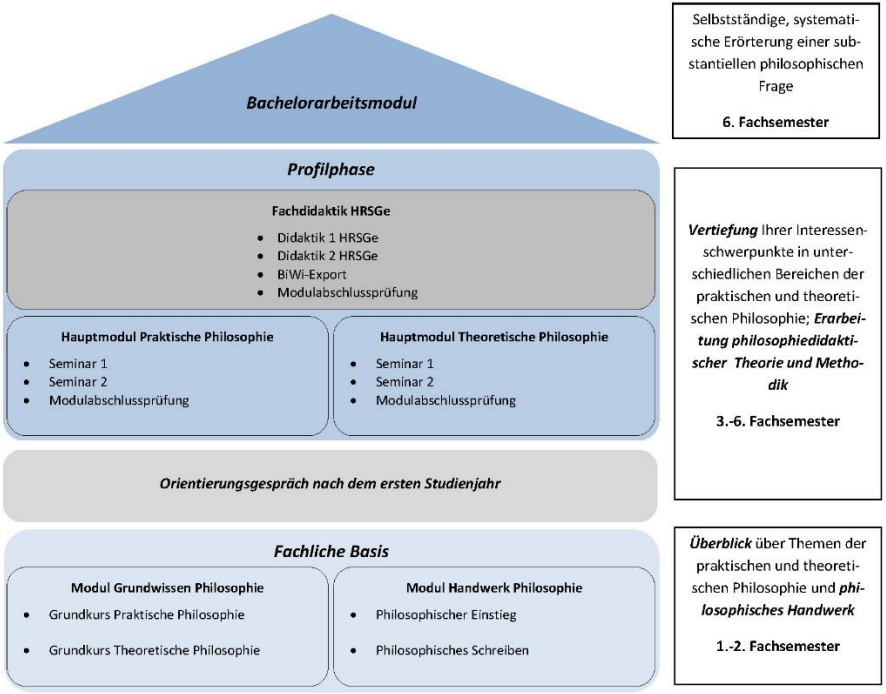
2.3 Bachelor GymGe Kernfach



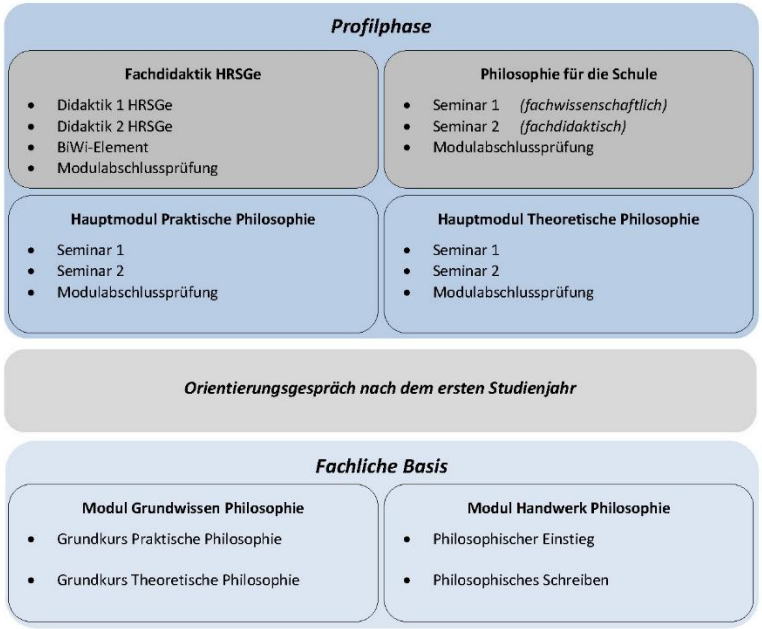
2.4 Bachelor GymGe Nebenfach



2.5 Bachelor HRSGe mit BA-Arbeit



2.6 Bachelor HRSGe ohne BA-Arbeit



Vertiefung Ihrer Interessenschwerpunkte in unterschiedlichen Bereichen der praktischen und theoretischen Philosophie; ***Erarbeitung philosophiedidaktischer Theorie und Methodik***

3.-6. Fachsemester

Überblick über Themen der praktischen und theoretischen Philosophie und ***philosophisches Handwerk***

1.-2. Fachsemester

2.7 Bachelor Kleines Nebenfach Ethik

3. Module

Das Bachelorstudium setzt sich aus verschiedenen Modulen zusammen. Wenn Sie alle Module absolviert haben, haben Sie das Studium erfolgreich abgeschlossen. In der Philosophie besteht ein Modul meistens aus zwei Veranstaltungen und einer Prüfungsleistung. In den beiden Veranstaltungen müssen Sie jeweils eine *Studien*leistung erbringen. Wie diese Studienleistungen aussehen, ist von Veranstaltung zu Veranstaltung verschieden, wird aber am Anfang des Semesters bekannt gegeben. Studienleistungen sind niemals benotet. Um das Modul abzuschließen, brauchen Sie außerdem eine *Prüfungs*leistung (selten auch zwei). Das sind meistens Klausuren, Hausarbeiten oder mündliche Prüfungen, die benotet werden. Diese Note ist dann die Note des Moduls insgesamt. Aus allen Modulnoten setzt sich am Ende die Note des BA-Abschlusses zusammen. Unvollständige Module sind für den Studienabschluss nutzlos (mit kleinen Ausnahmen für die Individuelle Ergänzung, vgl. 4.8).

Normalerweise sollte ein Modul innerhalb eines Jahres bzw. von zwei Semestern studiert werden. Das ist wichtig, weil nicht alle Module in jedem Semester angeboten werden. Insbesondere wenn Sie ein Modul im Sommersemester beginnen, sollten Sie evtl. mit den Lehrenden Rücksprache halten, ob es dieses Modul auch im anschließenden Wintersemester noch geben wird. Sonst müssen Sie ggf. zwei Veranstaltungen aus einem Modul innerhalb eines Semesters parallel studieren.

Grundsätzlich werden innerhalb eines Jahres für jedes Modul mehr als zwei Lehrveranstaltungen angeboten, so dass Sie eine Auswahl haben. Umgekehrt werden Lehrveranstaltungen auch häufig mehreren Modulen zugeordnet (z.B. sowohl dem Modul „Normative Ethik“ als auch dem Modul „Angewandte Ethik“). Das vergrößert Ihre Flexibilität, das Studium so zu gestalten, wie Sie möchten.

Es gibt in den Bachelorstudiengängen der Philosophie folgende Module:

Kürzel	**Titel**
26-GW_PHIL	Grundwissen Philosophie
26-HM_PHIL	Handwerk Philosophie
26-GM_PP_b*	Grundmodul Praktische Philosophie*
26-GM_TP_b*	Grundmodul Theoretische Philosophie*
26-LOGIK	Logik
26-HM_PP1_NE	Hauptmodul PP1: Normative Ethik
26-HM_PP2_ME	Hauptmodul PP2: Metaethik
26-HM_PP3_AE	Hauptmodul PP3: Angewandte Ethik
26- HM_PP4_POL	Hauptmodul PP4: Politische Philosophie
26-HM_PP5_RS	Hauptmodul PP5: Rechts- und Sozialphilosophie
26-HM_PP6_AESTH	Hauptmodul PP6: Ästhetik
26- HM_PP7_HAT	Hauptmodul PP7: Handlungstheorie
26-HM_PP8_GPP	Hauptmodul PP8: Geschichte der Praktischen Philosophie
26-HM_PP-Satellit	Satellitenmodul Theoretische Philosophie
26-HM_TP1_WP	Hauptmodul TP1: Wissenschaftsphilosophie
26-HM_TP2_VL	Hauptmodul TP2: Vertiefung Logik
26-HM_TP3_MP	Hauptmodul TP3: Metaphysik
26-HM_TP4_SP	Hauptmodul TP4: Sprachphilosophie
26-HM_TP5_ET	Hauptmodul TP5: Erkenntnistheorie
26-HM_TP6_PG	Hauptmodul TP6: Philosophie des Geistes
26-HM_TP7_RP	Hauptmodul TP7: Religionsphilosophie
26- HM_TP8_GTP	Hauptmodul TP8: Geschichte der Theoretischen Philosophie
26-HM_TP_Satellit	Satellitenmodul Praktische Philosophie

26-FD_GG	Fachdidaktik GymGe
26-FD_HR	Fachdidaktik HRGe
26-PFS	Philosophie für die Schule
26-PRAKT_a*	Praktikumsmodul*
26-PRAKT_b	Praktikumsmodul
26-PRAXIS	Philosophie: Praxis und Anwendung
26-BA-ARB	Abschlussmodul mit BA-Arbeit
26-GL_ETH	Grundlagen Ethik
26-VT_ETH	Vertiefung Ethik

* Auslaufende Module

Genauere Informationen zu den einzelnen Modulen finden Sie, wie erwähnt, in den Modulbeschreibungen.

4. Lehrveranstaltungen

Im Philosophiestudium gibt es normalerweise drei verschiedene Arten von Lehrveranstaltungen: Vorlesungen, Tutorien und Seminare. Alle Veranstaltungen finden in der Regel wöchentlich statt und dauern 90 Minuten. Die Dauer ist allerdings meist mit 2 Stunden angegeben, z. B.: 12-14. In Wirklichkeit heißt das aber, dass eine Veranstaltung um 12.15 Uhr beginnt und bis 13.45 Uhr dauert. Von diesem „akademischen Viertel“ zu Beginn und am Ende kann man in der Regel ausgehen. Bei allen Veranstaltungen müssen Sie zusätzlich zur Veranstaltungszeit jede Woche Zeit für die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen einrechnen, in der Regel mindestens 2 Stunden pro Veranstaltung. Die verschiedenen Veranstaltungsarten unterscheiden sich folgendermaßen:

4.1 Vorlesungen

Vorlesungen sind klassischerweise so etwas Ähnliches wie Vorträge: eine Person, der*die Lehrende, spricht und alle anderen hören zu. Das ist heute allerdings längst nicht mehr so strikt. Sie werden in Vorlesungen durchaus

auch aufgefordert, sich an einer Diskussion zu beteiligen, und haben vor allem auch Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Vorlesungen besuchen Sie hauptsächlich zu Beginn Ihres Philosophiestudiums. In zwei so genannten „Grundkursen“ und im zweisemestrigen Logikmodul werden die Grundlagen der Praktischen Philosophie, der Theoretischen Philosophie und der Logik vermittelt, welche Sie auf die Profilphase des Studiums vorbereiten.

4.2 Tutorien

Tutorien werden in der Regel begleitend zu Vorlesungen angeboten, in der Philosophie zu den beiden Grundkursen und den Logik-Vorlesungen. Sie finden in kleinen Gruppen statt und werden von fortgeschrittenen Studierenden geleitet. Tutorien bieten die Gelegenheit, den Stoff aus Vorlesungen zu wiederholen und zu vertiefen. Sie dienen auch dazu, Sie auf die abschließenden Prüfungen vorzubereiten.

4.3 Seminare

Seminare bilden den Kern des Philosophiestudiums und der philosophischen Arbeitsweise. Sie ermöglichen es, sich in kleinen bis mittelgroßen Gruppen intensiv mit einer Thematik oder einem philosophischen Werk auseinander zu setzen. Zur Vorbereitung müssen in der Regel Texte oder Textausschnitte gelesen werden.

Anders als in Vorlesungen geht es in Seminaren darum, gemeinsam an einem Thema zu arbeiten. Lehrende nehmen dabei eine leitende Funktion wahr, jedoch sind Seminare am erfolgreichsten, wenn alle mitdiskutieren, ihre Ideen einbringen und auf Beiträge von anderen reagieren.

Im ersten Studienjahr besuchen Sie im Regelfall (ausgenommen die kleinen Nebenfächer) drei Lehrveranstaltungen, nämlich den Philosophischen Einstieg, der aus Ringseminar und Handwerks[*H*]-Seminar besteht, und das Philosophische Schreiben. Ab der Profilphase können Sie aus einer Vielzahl verschiedener Seminare auswählen.

Der „Philosophische Einstieg“ besteht aus zwei Lehrveranstaltungen. Das Handwerks[*H*]-Seminar ist ein normales Seminar, das auch in der Profilphase angeboten wird. Es unterscheidet sich von anderen Seminaren dadurch, dass hier noch einmal besonders auf philosophische Arbeitsmethoden eingegangen wird. Außerdem gehört dazu das Ringseminar, indem wechselnde Lehrende allgemeiner in das Philosophiestudium an einer Universität einführen. Im „Philosophischen Schreiben“ werden die philosophischen Arbeitstechniken dann aufgenommen und in einem intensiv betreuten Kurs verdichtet, in dem Sie lernen, philosophische Texte (z.B. Hausarbeiten) zu schreiben.

Eine weitere Besonderheit sind Graduiertenseminare. Dabei handelt es sich um Veranstaltungen, die sich primär an Masterstudierende richten. Sie erfordern deshalb eine andere Vorbereitung als Bachelorveranstaltungen und sind anspruchsvoller. Das muss Sie nicht davon abhalten, sie zu besuchen. Sie sollten sich nur vorher bei dem*der Veranstalter*in melden, um Ihre Teilnahme abzusprechen. In den ersten Studiensemestern ist eine Teilnahme an Graduiertenseminaren nur eingeschränkt zu empfehlen.

4.4 Weitere Veranstaltungstypen

Neben den gängigen Veranstaltungsformaten gibt es noch eine Reihe anderer Veranstaltungsarten, wie die Satellitenseminare, die Masterclass usw. Genauere Informationen hierzu finden Sie in den Modulbeschreibungen und im eKVV.

4.5 Anwesenheit

Es besteht keine Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen und die Anwesenheit darf auch nicht kontrolliert werden. Wir empfehlen Ihnen trotzdem dringend, lückenlos an Ihren Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Sie werden sehen, dass Sie nur dann die Fähigkeiten erwerben, die für das Philosophieren nötig sind, und dass es auch deutlich mehr Spaß macht, wenn sie sich regelmäßig an einem Seminargespräch beteiligen. Außerdem ist es eine Sache der Fairness gegenüber der Gruppe der Seminarteilnehmenden

insgesamt und gegenüber der*dem Lehrenden, sich auf das Seminar ganz einzulassen. Ein Seminar, an dem mal die einen und mal die anderen sporadisch anwesend sind, kann kaum gelingen.

Weitere Überlegungen zur Anwesenheit finden sich im Living Document zur Bielefelder Lehr- und Lernkultur, das gemeinsam von Studierenden und Lehrenden erarbeitet wurde und immer wieder überarbeitet wird.

4.6 Das elektronische Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (eKVV)

Welche Veranstaltungen in einem Semester angeboten werden, welchen Modulen sie zugeordnet sind, wann sie stattfinden und was sie inhaltlich bieten, erfahren Sie im eKVV. Hierüber können Sie auch Ihren Stundenplan erstellen und Zugang zu allen relevanten Informationen rund um Lehrveranstaltungen erhalten. In teilnehmerbeschränkten Kursen wie dem Philosophischen Einstieg und dem Philosophischen Schreiben erfolgt hierüber die Platzvergabe.

Eine Einführung in das eKVV und seine Funktionen bieten die Seiten des BIS-Teams.

4.7 Orientierungsgespräch

Eine Besonderheit des Bielefelder Studiums ist das Orientierungsgespräch. Hierbei handelt es sich zwar um keine Veranstaltung, Sie müssen aber im Laufe Ihres Studiums ein Orientierungsgespräch mit einem*r Lehrenden Ihrer Wahl führen. Das gilt für alle Studierenden ausgenommen die Studierenden der Kleinen Nebenfächer. Das Gespräch dient der allgemeinen Orientierung (im Studium und ggf. auch darüber hinaus) und findet im Idealfall nach Abschluss der Studieneingangsphase, also am Ende des ersten Studienjahres, statt. Es handelt sich dabei nicht um eine Prüfung, Sie haben vielmehr bei diesem Gespräch Gelegenheit, alle Fragen zu stellen, die Ihnen unter den Nägeln brennen. Es wird über das Handwerksmodul als Leistung verbucht.

4.8 Individuelle Ergänzung

In vielen fachwissenschaftlichen Studiengängen entfällt ein Teil der zu studierenden Leistungspunkte auf den individuellen Ergänzungsbereich. In diesem Bereich sind Sie freier als im übrigen Studium, er ermöglicht eine individuelle Profilierung durch eine Vertiefung von fachlichen Inhalten, eine gezielte Ergänzung ihres Fachstudiums oder auch ein Schnuppern in andere Disziplinen. Am Besten schauen Sie für genauere Informationen dazu einmal auf die Empfehlungsseite der Abteilung zum so genannten IndiErg.

4.9 Sprechstunden

Sprechstunden sind keine Lehrveranstaltungen, aber ein Ort, an dem sich Lehrende und Studierende begegnen können. Sie werden in der Regel von allen Lehrenden angeboten und können sowohl in Präsenz als auch digital stattfinden. Sie sind dazu da, Fragen zu stellen oder etwaige Probleme zu besprechen. Wann Sprechstunden stattfinden, können Sie meist den Webseiten der Lehrenden sowie den Seminarplänen entnehmen. Die Information findet sich auch im Personen- und Einrichtungsverzeichnis der Universität (PEVZ). In der Regel sollten Sie sich vorher per E-Mail anmelden, wenn Sie in eine Sprechstunde kommen möchten. Und Sie sollten sich auf den Sprechstundentermin vorbereiten, damit Ihre Fragen wirklich beantwortet werden können.

5. Leistungen

Ein Studium besteht nicht nur aus Veranstaltungen, sondern auch aus Leistungen, die Sie erbringen müssen. Mit Bezug auf Leistungen sind vor allem drei Begriffe wichtig, die wir hier kurz erläutern:

5.1 Leistungspunkte (LP)

Leistungspunkte (auch "Credit Points" oder "ECTS-Punkte" genannt) beschreiben nicht die Leistung, sondern den angenommenen Arbeitsaufwand von Studierenden, um die Leistung zu erbringen. Deshalb gibt es LP sowohl für Lehrveranstaltungen als auch für Prüfungen (z.B. Hausarbeiten). Dabei steht ein Leistungspunkt für 30 Stunden angenommener Arbeitszeit. Wenn

eine Lehrveranstaltung also z.B. mit 3 LP angegeben ist, wird davon ausgegangen, dass Ihr Arbeitsaufwand für diese Veranstaltung ungefähr 90 Stunden umfasst. Davon entfallen in der Regel 30 Stunden auf Anwesenheit in der Veranstaltung („Kontaktzeit“) und 60 Stunden auf Vor- und Nachbereitung einschließlich der Studienleistung. Oder wenn eine Hausarbeit z.B. mit 4 LP angegeben ist, dann wird erwartet, dass Sie etwa 4 x 30 = 120 Stunden Arbeit in sie investieren. Das ist natürlich immer etwas variabel, weil manche Menschen zum Beispiel schneller lesen und andere langsamer. Trotzdem gibt Ihnen das einen ungefähren Richtwert dafür, was von Ihnen an Arbeitseinsatz erwartet wird und werden kann.

5.2 Studienleistung

Studienleistungen werden, wie schon erwähnt, im Rahmen von Seminaren absolviert. Sie sind grundsätzlich unbenotet und können durch Referate, Bearbeitungen von Übungsaufgaben, Sitzungs- oder Diskussionsprotokolle, kurze Essays, Übungsaufgaben usw. erbracht werden. Wie sie aussehen können, steht in den FSB: Insgesamt dürfen von jedem*r Bachelorstudierenden in einer Veranstaltung schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 1200 Wörtern oder mündliche Beiträge in einem Umfang von höchstens 10-20 Minuten verlangt werden. Studienleistungen werden i.d.R. im Laufe der Vorlesungszeit absolviert. Sie werden im Anschluss an eine Veranstaltung von Lehrenden verbucht und dokumentieren Ihre Seminarteilnahme.

5.3 Prüfungsleistung

Mit einer erfolgreich erbrachten Prüfungsleistung schließen Sie ein Modul ab, weshalb sie auch „Modulabschlussprüfungen“ genannt werden. Sie sind grundsätzlich benotet und bilden die Abschlussnote des Moduls bzw. tragen dazu bei, wenn ein Modul mit mehr als einer Prüfung abgeschlossen wird. Als Modulabschlussprüfungen kommen je nach Studiengangsvariante folgende Prüfungsformen in Frage: Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, Klausuren oder Portfolios (im Praktikumsmodul gilt der Praktikumsbericht als Modulabschlussprüfung).

5.4 Prüfungsformen

Hausarbeiten sind längere schriftliche Arbeiten, die einen Umfang von meist ca. 4000 Wörtern haben. Auf das Schreiben von Hausarbeiten bereitet insbesondere die Veranstaltung „Philosophisches Schreiben“ vor. Für eine Hausarbeit sprechen Sie ein Thema mit einem*r Lehrenden Ihrer Wahl ab.

Mündliche Prüfungen sind in der Regel 30 Minuten lang und werden von zwei Lehrenden gemeinsam abgenommen. Auch hier vereinbaren Sie vorab ein Thema. Auf mündliche Prüfungen bereitet die Teilnahme an Lehrveranstaltungen vor. Bei mündlichen Prüfungen ist zu beachten, dass in den meisten Philosophiestudiengängen – die kleinen Nebenfächer sind hier die große Ausnahme – höchstens eine mündliche Prüfung abgelegt werden kann, das Ablegen einer mündlichen Prüfung aber auch verpflichtend ist. Informieren Sie sich deshalb unbedingt in den FSB rechtzeitig darüber, was für Sie gilt. Wenn Sie in einem kleinen Nebenfach studieren, empfehlen wir Ihnen, eher mündliche Prüfungen zu machen als Hausarbeiten zu schreiben.

Ein *Portfolio* ist eine Sammlung verschiedener Beiträge, die als Prüfungsleistung zusammen bewertet werden. Portfolios sind eine seltene Prüfungsform im Philosophiestudium.

Klausuren sind in der Regel 90 Minuten lang. Mit ihnen werden die Vorlesungen des ersten Jahres, die beiden Grundkurse und die Logikvorlesungen, abgeschlossen. Danach werden nur im Ausnahmefall Klausuren als Prüfungsform angeboten, z.B. für Studierende der kleinen Nebenfächer oder im individuellen Ergänzungsbereich.

6. E-Learning

Die Lehre in der Universität findet inzwischen oft digital unterstützt statt. Von Seiten der Universität werden dafür verschiedene Werkzeuge bereitgestellt. Alle sind mit Ihrem Uni Bielefeld-Account zugänglich.

6.1 E-Mail

Ein großer und wichtiger Teil der Kommunikation an der Universität findet über E-Mails statt. Jede*r Studierende und jede*r Mitarbeiter*in der Uni hat eine offizielle E-Mail-Adresse der Universität (@uni-bielefeld.de). Nutzen Sie diese Adresse für die inneruniversitäre Kommunikation und stellen Sie vor allem sicher, dass Sie Informationen bekommen, die an diese Adresse gesandt werden. Sie wird z.B. auch von den Prüfungsämtern verwendet. Sie sind verpflichtet, die E-Mails, die Sie unter dieser Adresse erreichen, regelmäßig, mind. einmal in der Woche, abzurufen.

6.2 Lernraum und Moodle

Viele Lehrveranstaltungen beziehen eine Internetplattform mit ein, auf der Sie Materialien finden und manchmal auch aktiv Aufgaben bearbeiten oder sich mit anderen Studierenden austauschen können. Häufig geben Sie hier auch Studienleistungen und/oder Prüfungsleistungen ab.

In Bielefeld gibt es dafür zwei Versionen, die unterschiedlich funktionieren: den Lernraum und Moodle. Der Zugang zu den Lernräumen und Moodle erfolgt über das eKVV. Alles Weitere hierzu erfahren Sie im Rahmen der Lehrveranstaltungen.

6.3 Zoom

Zoom ist das Videokonferenztool, das an der Uni Bielefeld genutzt wird. Hiermit werden gelegentlich Lehrveranstaltungen durchgeführt und oft auch andere Besprechungen, z.B. Sprechstundentermine. Zoomsitzungen profitieren enorm davon, wenn alle Teilnehmer*innen ihre Kameras anschalten, weil so deutlich mehr Interaktion möglich ist. Datenschutzhinweise der Universität zu Zoom finden Sie hier.

6.4 Panopto

Panopto wird an der Uni Bielefeld genutzt, um Videos für die Lehre zu produzieren und bereitzustellen. Die Videos sind oft in die Lernräume eingebunden.

6.5 Messengerdienst: Element

Die Universität Bielefeld stellt einen Messengerdienst zur Verfügung, der auch von allen Studierenden zur unkomplizierten Kommunikation genutzt werden kann. Es handelt sich um Element, der sowohl auf Desktop-PCs als auch mobilen Geräten eingesetzt werden kann. Es ist eine Erstanmeldung über den Desktop Client notwendig. Genaueres dazu findet sich hier.

6.6 Umgang mit KI

Ein wesentlicher Teil der philosophischen Arbeit ist das Lesen und Schreiben von Texten. Künstliche Intelligenz kann in der Recherche oder Vorbereitung von Texten nützlich sein, eine datensichere Möglichkeit ist das hauseigene Bielefelder KI Portal (BIKI). Bei der Verwendung von Künstlicher Intelligenz im universitären Rahmen ist zu beachten, dass es nicht erlaubt ist, Texte für Studien- und Prüfungsleistungen generieren zu lassen. Wenn Sie Texte für eine Studien- oder Prüfungsleistung einreichen, die nicht Ihre eigene Leistung sind, gilt dies als Täuschungsversuch und kann dementsprechend geahndet werden. Möchten Sie, z.B. zu Recherche-, Korrektur- oder Übersetzungszwecken, eine Künstliche Intelligenz einsetzen, müssen Sie dies zuvor mit der Lehrperson absprechen und schriftlich in der Eigenständigkeitserklärung dokumentieren.

7. Master

Wenn Sie Ihr Bachelorstudium abgeschlossen haben, können Sie daran ein Masterstudium der Philosophie anschließen. Man unterscheidet zwischen einem fachwissenschaftlichen Masterstudium (MA) sowie Master of Education (MEd)-Studiengängen, in Bielefeld wird beides angeboten.

Das Studium eines *Master of Education-Studiengangs* ist die Bedingung dafür, Lehrer*in an einer Schule werden zu können. An ein Master of Education-Studium schließt sich dann ein Referendariat an, das letztlich zum Lehramt befähigt. Im Studium des Master of Education nimmt das Praxissemester einen wichtigen Platz ein, weil es ermöglicht, schon einmal Schulluft von der anderen Seite – nämlich als Lehrkraft – zu schnuppern. Das Praxissemester

wird sowohl von Seiten der Universität als auch des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) und der Schule, an der es absolviert wird, begleitet.

Ein *fachwissenschaftliches Masterstudium* bietet die Möglichkeit, sich vertieft mit Philosophie auseinanderzusetzen und stärker als im Bachelor eigene Interessen zu verfolgen. Die Arbeiten, die man im fachwissenschaftlichen Masterstudium schreibt, werden länger, und man übt, einen ersten Vortrag zu halten. Das Masterstudium bereitet somit besonders auf das akademische Philosophieren vor. Zugleich qualifiziert es für eine Vielzahl verschiedener Berufe, z.B. im Bereich der außerschulischen Bildung, der Politik(beratung), Unternehmensberatung usw. Diese Berufsorientierung kann man noch durch das Praxismodul unterstützen.

8. Materialien und Hilfsmittel: Handwerk Philosophie

Schaut man in einer beliebigen Buchhandlung in die Philosophieabteilung, kann man den Eindruck gewinnen, dass Philosophie etwas ist, was vor allem von männlichen Genies betrieben wird, die sich darin gefallen, ihre Geistesblitze so aufzuschreiben, dass möglichst wenige sie verstehen können. Dieses Bild von Philosoph*innen und dem philosophischen Tun ist gnadenlos falsch und das ist ein wichtiger Grundsatz des Bielefelder Philosophiestudiums. Philosophisches Tun wird hier als etwas verstanden, was man lehren und lernen kann, ein Handwerk eben. Dazu dienen zu Beginn des Studiums die Kurse des Philosophischen Einstiegs und des Philosophischen Schreibens.

Im Sinne dieses Grundsatzes werden auch verschiedene Materialien bereitgestellt, die zum Beispiel Tipps zum Lesen oder Schreiben philosophischer Texte geben. Diese Materialien und weitere Hinweise finden sich hier.

Auch in der Bibliothek gibt es übrigens ein eigenes Regal, das Bücher versammelt, die Lehrende der Abteilung für besonders geeignet für den

Einstieg in die Philosophie allgemein sowie die Teilgebiete der Philosophie halten, den Basisapparat Philosophie. Diesen finden Sie direkt am Eingang in die Bibliothek im X-Gebäude.

9. Rund ums Studium: Fachschaft und *All you can think*

Die Studierendenschaft eines Faches bildet die *Fachschaft*. Als offizielle Interessenvertretung dieser Studierendenschaft gibt es den Fachschaftsrat. Dessen Mitglieder setzen sich über hochschulpolitische Gremien und im direkten Gespräch für die Belange der Studierenden der Philosophie ein. Außerdem bieten sie immer wieder Vieles an, um Studierende mit anderen Studierenden und auch Lehrenden zusammen zu bringen: In jedem Semester gibt es einen Ersti-Tag, ab und zu einen Spieleabend und vieles mehr. Die Fachschaft ist immer auf der Suche nach engagierten Studierenden, die Lust haben mitzumachen. Bei den Veranstaltungen bietet sich auch die Gelegenheit, andere Philosophiestudierende außerhalb von Lehrveranstaltungen kennenzulernen.

Kontaktdaten der Fachschaft Philosophie:
Raum: X-A4-109
Telefon: 0521 106-4556
E-Mail: fachschaft@philosophie.uni-bielefeld.de
Webseite: https://uni-bielefeld.de/philosophie/fachschaft/

Es gibt außerdem das *„All you can think"-Angebot*, das eine Reihe von Veranstaltungen versammelt, die nicht nur den Studieneinstieg, sondern auch das weitere Studium erleichtern und bereichern können, z.B. mit Informationen zu Auslandsaufenthalten oder Veranstaltungen für Erstakademiker*innen. Das gesamte Angebot finden Sie immer hier.

10. Studieren im Ausland

Innerhalb eines Philosophiestudiums gibt es verschiedene Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen. Sie können dort einen Teil Ihres Studiums absolvieren oder auch ein Praktikum im Ausland machen. Die Abteilung Philosophie hat

Kooperationen mit verschiedenen Universitäten im Ausland, an denen ein Auslandsaufenthalt besonders einfach zu gestalten ist. Aber auch ein Aufenthalt an anderen Orten ist möglich. Es besteht zudem die Option, den Auslandsaufenthalt finanziell unterstützen zu lassen. Die Planung eines Auslandsaufenthaltes kann ruhig schon im ersten Studienjahr beginnen. Weitere Informationen dazu finden sich hier.

11. Praktika und Berufsorientierung

Sowohl im Studium des fachwissenschaftlichen Bachelorkernfachs als auch im Masterstudium besteht die Möglichkeit, Praktika modular anzurechnen. Diese Möglichkeit wird dringend empfohlen. Aus der Vielfältigkeit der beruflichen Perspektiven nach einem Philosophiestudium kann leicht ein Gefühl der Überforderung resultieren, dem man durch Praxiserfahrungen oft gut entgegenwirken kann. Die Absolvierung von Praktika bietet nicht nur eine wertvolle Abwechslung zum Uni-Alltag, sondern lässt eine*n auch erfahren, welche auf dem Arbeitsmarkt gefragten Kompetenzen man sich in einem Philosophiestudium aneignen kann. Bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen unterstützt die Abteilung gern.

Um allen Studierenden verschiedene berufliche Perspektiven aufzuzeigen, findet zudem einmal in jedem Semester die Veranstaltung „Philosophie studiert – und dann?“ statt. Dort berichten ehemalige Philosophiestudierende über ihren beruflichen Werdegang. Zu dieser Veranstaltung wird in der Regel per E-Mail eingeladen. Im Wintersemester wird außerdem das Seminar „Philosoph*innen außerhalb der Universität“ angeboten, das nicht nur über Möglichkeiten informiert, sondern auch dabei unterstützt, ein eigenes Profil zu entwickeln. Diese Veranstaltung können Sie auch als Teil eines berufsvorbereitenden Moduls ohne Praktikum studieren. Informationen zu diesem Thema finden Sie auf den Seiten der Abteilung hier.

12. Studieren in besonderen Umständen

Für die wenigsten Menschen ist ein Studium von vorne bis hinten eine entspannte Veranstaltung, in der alles glatt läuft und sie mit keinen größeren Hindernissen zu kämpfen haben. Manche haben aber noch mit besonderen Schwierigkeiten zu tun, weil sie beispielsweise bestimmten Gruppen angehören oder in bestimmten Lebensumständen sind. Eine Reihe an hilfreichen Angeboten finden Sie hier.

12.1 Diskriminierung aufgrund des Geschlechts

Auch an der Universität kommt es leider manchmal zu Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts. Wenn Sie selbst von so etwas betroffen sind oder mitbekommen, dass andere aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden, können Sie sich bspw. an die Gleichstellungskommission der Fakultät wenden.

12.2 (Alltags-)Rassismus

Auch an der Universität sind manche Menschen rassistischem Verhalten anderer ausgesetzt. Wenn Sie selbst von so etwas betroffen sind oder mitbekommen, dass andere rassistische Erfahrungen machen müssen, können Sie sich bspw. an das Studiendekanat der Abteilung Philosophie wenden.

12.3 Studieren mit Behinderungen oder Krankheiten

Wenn Sie aufgrund von Behinderungen oder (psychischen) Krankheiten Schwierigkeiten mit dem Studium haben, können Sie sich an die Zentrale Anlaufstelle Barrierefrei (ZAB) der Universität Bielefeld wenden. Hier finden Sie Beratung und Unterstützung. Einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen Sie in der Philosophie bei der Studiendekanin, Professorin Michaela Rehm.

12.4 Studieren mit Kind oder Pflegeverpflichtungen

Wenn Sie Eltern sind oder andere Pflegeverpflichtungen haben, ist das Studium manchmal kompliziert, weil die Vereinbarkeit von Studium und Fürsorgeaufgaben nicht immer ohne Schwierigkeiten abläuft. Wir

unterstützen Sie sehr gern dabei, beides unter einen Hut zu bekommen. Ansprechperson hierfür an der Abteilung ist Professorin Michaela Rehm.

12.5 Studieren als Erstakademiker*in

Zu Studieren ist zeitweilig für nahezu alle verwirrend. Zu studieren kann aber besonders verwirrend sein, wenn man in der eigenen Familie die erste Person ist, die an einer Universität studiert. Es ist dann möglicherweise unklar, welche ungeschriebenen Regeln an einer Hochschule gelten, was von einem erwartet wird usw. Oft passiert es, dass man sich fremd und fehl am Platze fühlt. Mit diesen Empfindungen sind Sie nicht allein und wir unterstützen Sie gern darin, als Erstakademiker*in leichter durchs Philosophiestudium zu kommen. Erste Ansprechperson hierfür an der Abteilung ist Professorin Michaela Rehm.

12.6 Teilzeitstudium

Die meisten Philosophiestudierenden arbeiten neben dem Studium, viele arbeiten sehr viel, weil sie z.B. anders ihr Studium nicht finanzieren können. Das führt häufig dazu, dass das Studium in Teilzeit erfolgt. Das ist im Grunde kein Problem: Sie werden dann vermutlich etwas länger brauchen, als die Regelstudienzeit für ein Vollzeitstudium vorsieht, können aber genauso gut und erfolgreich zum Abschluss kommen wie Personen, die weniger arbeiten müssen. Allerdings sollten Sie darauf achten, dass Sie die Module überwiegend in der vorgesehenen Reihenfolge absolvieren: Ziehen Sie also nicht die Hauptmodule vor, sondern absolvieren Sie erst die Module der fachlichen Basis, damit Sie mit den späteren Leistungen darauf aufbauen können. Wenn Sie in Teilzeit studieren, können Sie sich auch gern an die studentische Studienberatung wenden, um einen individuell auf Ihre Situation angepassten Studienplan zu entwerfen. Wenn Sie Bafög bekommen, müssen Sie außerdem beachten, dass der Bafögbezug kein Teilzeitstudium vorsieht. Dazu kann sie ebenfalls die studentische Studienberatung beraten wie auch der Bafög-Beauftragte der Abteilung, Stephan Schlothfeldt.

13. Anlaufstellen und Ansprechpartner*innen

Alle Lehrenden bieten *Sprechstunden* an, die Sie nutzen können, wenn Sie Fragen zu Lehrveranstaltungen oder Prüfungsleistungen haben. Informieren Sie sich im Personen- und Einrichtungsverzeichnis der Uni (PEVZ) oder auf den persönlichen Webseiten darüber, wann diese Sprechstunden stattfinden und ob Sie sich dafür anmelden müssen. Wenn Sie einen Termin machen, sollten Sie sich darauf vorbereiten, so dass Sie wissen, was Sie dort besprechen möchten. Haben Sie aber keine Scheu, Fragen zu stellen. Alle Lehrenden in der Philosophie sind gern bereit, auch in den Sprechstunden mit Ihnen zu sprechen.

Außerdem gibt es verschiedene Angebote zur *Studienberatung*. Diese können Sie nutzen, wenn Sie beispielsweise wissen wollen, welche Veranstaltungen Sie wann belegen sollten.

Studentische Studienberatung
Meret Breckner/Lucas Rambaldi und Jennifer Stracke
Raum: X-A4-111
Telefon: 0521 106-4589
E-Mail: studienberatung2011@uni-bielefeld.de
Webseite:https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/philosophie/studium/angebote-hilfsmittel/studienberatung/

Akademische Studienberatung
Dr. Almut Kristine v. Wedelstaedt (Stellvertretende Studiendekanin und Vertrauensdozentin)
Raum: X-A4-102
Telefon: 0521 106-4597
E-Mail: awedelstaedt@uni-bielefeld.de

Sie sollten unbedingt Ihr *Prüfungsamt* kennen.

Prüfungsamt der Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie

Anke Schwengelbeck (Buchstaben A-K)
Raum: X-A2-102
Telefon: 0521 106-3003

Andrea Stürz (Buchstaben L-Z)
Raum: X-A2-102
Telefon: 0521 106-3052

E-Mail: pruefungsamt-philosophie@uni-bielefeld.de

Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Thema Studium und Lehre ist auch die *Studiendekanin*. An sie können Sie sich insbesondere auch dann wenden, wenn Sie spezielle Sorgen mit Ihrem Studium haben, oder wenn Sie Kritik üben oder sich beschweren möchten.

Prof. Dr. Michaela Rehm (Studiendekanin)
Raum: X-A4-252
Telefon: 0521 106-4677
E-Mail: mrehm@uni-bielefeld.de

Dr. Almut Kristine v. Wedelstaedt (Stellvertretende Studiendekanin und Vertrauensdozentin)
Raum: X-A4-102
Telefon: 0521 106-4597
E-Mail: awedelstaedt@uni-bielefeld.de

Insbesondere in Fragen der sexuellen Diskriminierung und/oder Ungleichbehandlung aufgrund des Geschlechts wenden Sie sich bitte an die

Gleichstellungskommission der Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie
E-Mail: gleichstellung-gpt@uni-bielefeld.de
Webseite: https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/geschichtswissenschaft-philosophie-theologie/gleiko/

Bielefeld hat außerdem Botschafterinnen der Society for Women in Philosophy (SWIP). Webseite: http://swip-philosophinnen.org/

Weitere (zentrale) Beratungsangebote und Anlaufstellen, u. a. bei psychischen Problemen, Fragen zum Schreiben von Arbeiten im Studium, Schreibblockaden, Familienvereinbarkeiten, finden Sie hier. Ein Studium kann durchaus eine herausfordernde Erfahrung sein – haben Sie keine Scheu, Beratungsangebote zu nutzen.

Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema *BAföG* ist

PD Dr. Stephan Schlothfeldt
Raum: X-A4-233
Telefon: 0521 106-4584
E-Mail: stephan.schlothfeldt@uni-bielefeld.de

14. Wichtige Links

Hier finden Sie eine kleine Sammlung wichtiger Links, die Ihnen im Laufe Ihres Studiums weiterhelfen können.

Bibliothek: https://www.ub.uni-bielefeld.de/ub/

Webseite der Abteilung Philosophie:
https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/philosophie/

Bachelorseite der Philosophie: https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/philosophie/bachelor/

Studieninformationsseite: https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/fach/philosophie;jsessionid=A6A6DF4333E576FADD0B3683B6569E78.publ_ekvvb

eKVV: https://ekvv.uni-bielefeld.de/kvv_publ/publ/Home.jsp

Hilfsmittelseite der Philosophie: https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/philosophie/studium/angebote-hilfsmittel/unterstuetzung-foerderung/

Studentische Studienberatung Philosophie: https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/philosophie/studium/angebote-hilfsmittel/studienberatung/

Zentrale Informationsseiten der Universität mit verschiedenen Informationen zum Studienstart, Unialltag, usw.: https://www.uni-bielefeld.de/studium/studierende/start-ins-studium/index.xml

15. Der Uni-Knigge: ein paar (ungeschriebene) Regeln

Es gibt für fast alles an der Uni eine Ansprechperson und das Meiste kann man irgendwo nachlesen. Wir möchten Ihnen hier aber einige Informationen über Dinge mitgeben, die man oft erst im Laufe des Studiums mitbekommt, weil sie als allgemein bekannt gelten, aber relativ selten explizit gemacht werden.

15.1 Duzen oder Siezen?

Hier ist die Regel einfach: Studierende können Sie normalerweise immer duzen, das gilt auch für Tutor*innen. Uni-Mitarbeitende sollten Sie erst

einmal immer siezen. Es kann sein, dass Ihnen von Lehrenden das Du angeboten wird. Dann können Sie sich überlegen, ob Sie das annehmen möchten.

15.2 Krankmeldungen

Wenn Sie einmal krank sind und sich deshalb von einer Lehrveranstaltung abmelden müssen, melden Sie sich bei der Lehrperson. Sie müssen dafür in der Regel kein Attest vorlegen. Wenn es sich um eine längerfristige Krankheit handelt oder Sie aus anderen Gründen ein Attest vorlegen möchten, wenden Sie sich damit bitte an die Studiendekanin, die ggf. auch im Kontakt zu anderen Lehrenden vermitteln kann. Sie ist auch die Ansprechperson, wenn es um die Gewährung von Nachteilsausgleich geht.

15.3 E-Mails schreiben

E-Mails sind ein wichtiges Kommunikationsmedium an der Universität. Wir erklären hier kurz, wie Sie von der Anrede bis zur Abrede nichts falsch machen.

Anrede

Beim ersten Kontakt per E-Mail oder wenn Sie die angeschriebene Person nicht kennen, sollten Sie schreiben: „Sehr geehrte*r …“. In weiteren E-Mails und wenn Sie die angeschriebene Person kennen, v.a. wenn diese selbst dazu übergeht, können Sie dann auch gern „Liebe*r ….“ schreiben. Anreden wie „Hallo“, Hallöchen“, „Hi“, „Moin“ usw. sind unangebracht. Wenn Sie eine genderneutrale Anrede nutzen wollen, können Sie bspw. „Guten Tag“ oder „Guten Morgen“ verwenden.

Gehen E-Mails wie in einem Gespräch schnell hin- und her, dürfen Sie die Anrede auch mal weggelassen, insbesondere wenn Lehrende das selbst machen.

Abrede

Beim ersten Kontakt per E-Mail oder wenn Sie die angeschriebene Person nicht kennen, sollten Sie schreiben: „Mit freundlichen Grüßen“ oder „Freundliche Grüße“. In weiteren E-Mails und wenn Sie die angeschriebene Person kennen, v.a. wenn diese selbst dazu übergeht, können Sie dann auch gern „Herzliche Grüße“ schreiben. Grußformeln wie „Liebe Grüße“, „Tschüss“, „Ciao“, „MfG“ sind unangebracht.

Faustregel

Wenn Sie die Anrede und die Abschiedsformel übernehmen, die die angeschriebene Person benutzt, machen Sie nichts falsch, solange Sie sich damit wohlfühlen.

Zwischen An- und Abrede

Zwischen Anrede und Abrede sollten Sie sich in Ihrer E-Mail freundlich, sachlich und klar ausdrücken. Achten Sie außerdem auf korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Anlässe für E-Mails

Es ist oft nett, wenn Sie auf E-Mails kurz antworten, und sei es nur, indem Sie den Eingang einer E-Mail bestätigen.

E-Mail-Adressen

Grundsätzlich sollten Sie für alle E-Mail-Kontakte an der Universität Ihre universitäre E-Mail-Adresse verwenden. Diese sollten Sie mindestens einmal pro Woche abrufen, da wichtige Informationen unter Umständen an diese Adresse geschickt werden.

Und wenn keine Antwort kommt?

Geben Sie Lehrenden etwas Zeit, auf eine Nachricht zu reagieren. Wenn Sie nach einer Woche noch keine Antwort bekommen haben, können Sie aber auf jeden Fall einmal nachfragen.

15.4 Akademische Titel

Es gibt eine Vielzahl akademischer Titel wie Professor*in, Doktor, Master usw., eine Übersicht mit Erläuterungen finden Sie zum Beispiel hier. Wie diese verwendet werden, unterscheidet sich oft von Fach zu Fach und Uni zu Uni. Im Zweifelsfall fragen Sie nach. An folgenden Regeln können Sie sich in der Bielefelder Philosophie orientieren:

- Es empfiehlt sich immer, genau zu schauen, wer welchen Titel hat. Nicht alle Lehrenden sind Professor*innen.
- In der mündlichen Kommunikation werden in der Regel keine Titel verwendet.
- Wenn Sie eine Person anschreiben, die Sie noch nicht kennen oder der Sie zum ersten Mal schreiben, verwenden Sie akademische Titel.
- Verwenden Sie dann aber nur jeweils einen Titel, nämlich den ranghöchsten. Also nicht „Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Schmidt“, sondern „Sehr geehrte Frau Professorin Schmidt“. Hierbei wird „Professor*in“ in der Regel ausgeschrieben, andere Titel eher nicht.
- Beim zweiten schriftlichen Kontakt können Sie in der Regel auf die Verwendung akademischer Titel verzichten.
- Wenn Sie allerdings Lehrende auf dem Titelblatt einer Prüfungsleistung nennen, verwenden Sie dort alle Titel.

15.5 Matrikelnummer

Ihre Matrikelnummer sollten Sie schützen, insbesondere vor dem Zugriff von anderen Studierenden. Sie können Sie in Zusammenhängen angeben, wo Lehrende oder Prüfungsämter sie sehen. Sie sollten sie aber nie bspw. auf ein Handout drucken.

15.6 Respektvoller Umgang

Im Grunde gilt an der Universität, was überall gilt: Halten Sie sich an die Regeln eines respektvollen Umgangs miteinander. Das gilt aber natürlich in alle Richtungen. Wenn sich andere, z.B. Lehrende, Ihnen gegenüber respektlos oder unpassend verhalten, sprechen Sie es an. Sie können das gegenüber der Person selbst oder gegenüber anderen tun, bspw. der Studiendekanin, der Vertrauensdozentin oder der Fachschaft.